FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 05.10.1825-01.07.1829

1825

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174171

Visual Library

5 Oct. 25 Wilhm. Morgen. Seit 3 Tagen zurück. Noch in Naumburg. Wikenh. hatte ich Stunden
des gänzl. Zweifels. Ich las in W. Herder vom Erlöser, u. erschrack, in Innern so von Ihm
los zu seyn, dass ich statt wie früher stets gegen ungläub. Bücher Parthei zu nehmen
für die Parthey nahm. Mit Meyenhof fuhr ich, in Innern sehnsuchtsvoll nach den
stillen Umgebungen, aber desgaszirt von allem Interesse an irgend etwas. In Pirna, wo
ich Hoff. u. Sett. sahe, kam mir zuerst wieder ein Strahl Berliner Glaubensvertraut. Als
ich nun endl. da war, sass ich am Abend neben Schmidt, ohne irgend etwas herzl.
sprechen zu können, dann neben Schmalzens ohne innerlich diesem Kreis anzugehören.
Hergst. erzählte mir v. d. Schmähungen in den Donnerst., Gerl. von Anders starken Anzeigungen,
ich bangte u zagte in die Bibl. u. ins Sprechzimmer u. zum Minister zu gehn. Olsh.
sagte mir: ich hätte nicht d. Verlängn. drf hin gearbeitet, um würkl. in mich zu
bekommen, daher wäre noch e. Boden zum Zweifel da. Heut morgen erwachte ich
ist dem Entschl. nun mich hinzugeh. Es zeigt etwas in mir wenn ich recht wollte,
würde es wieder gehn. Ich fühle das ich viel zu sehr von Menschen abhängig
war, u. dies eben deswegen weil ich in keinem innern Lebensverhältniss zu Ihm stand.
Ich habe d. Tag vor mir bei Kattw zu mit, bei Neand zu Abend. O möchte ich dabei
recht von Menschen los seyn & wahre Liebe u Dienst fertig hegen!

18 Oct. 25 Dienst Mittg 2 Uhr. Am Sonntage Abs e. schönen Abs. bei N. Ich frgte ihn ob Aristot Pantheist
sagte, wie man vielen Seiten der Dogm. aus, ich wieder hineingezogen fühle. Er antwo: Ich glaube
dies ist auch eigentl. der Kampf des Fleisches mit dem Geist. Was die Mn so zu ihm hinzieht ist
das Wahre darin, denn tief ist er, und tief ist nur d. Wahrh. o das Irrthum. Da er nun eben
etwas Wahres enthält, so ist's wunderbar, wie das Ich auch darin seine Befriedigt. bewährt,
dass es zwischen ihm u. dem Deismus hindurchführt. – Aus e. frühern Gespräch mit Olsh.
an einem Mittage im Thierg. habe ich noch nach: Wenn er allein sei, habe er irgende Beziehung
seines Lebens recht von obersten Standpunkte ins Auge zu fassen u Denkenden. Im
Zusamens. mit andern sich über gewisse Seiten in sich u. gewisse Pflichtenden durchs
Lebens aufzuklären. Dies nennt er christl. Besonnenheit. – Ich habe mich noch nicht entschlossen
die Kranichsf. Arzenei zu nehmen. Es ist mir so, als müsste es d. Mässigk. u Schonung
besser werden. Ich will demnach noch e. Zeitlang mich in d. Mässigk. üben. Ich fühle
es ordentl. wie diese rigorose Zucht in einem Dinge mich auch vorsichtiger in andern
macht. – Ich arbeite nun an Comm. de trinitate. Das Arbeiten macht mir nach so langer
Entbehrg e. angenehmen Eindruck. Ich denke, wenn ich jetzt ganz gesund wäre u. in meine
frühere Arbeitsamk. ganz eintreten könnte, so würde ich sehr froh seyn. – Doch ich erkenne
auch wie nöthig für mich die Zucht ist, deshalb meere ich a.

Donnerst. 20 Oct. 25 Mittags ½ 3 Uhr. Es scheint daß das Wachen des Morgens mir wohl bekommt, ich sehe gesunder aus u. fühle mich wohler, u. Dank sei es seinem Geiste daß ich dies so ohne alle Dankbarkeit sage. Ich konnte wiederholt von Herzen denken, u. mich unterwerfen, den Gedanken an meine 3 Herzenswünsche verläugnen, die Enthaltsamk. ertragen u. zufrieden seyn, wenn ich nur einige Ruhe im Geiste, u. keine große Beschwerde des Leibes. Gestern hatte ich 3 Minuten, 20 Minuten Unterhaltg. Wie verzehl. war meine Besorgniß! Abend Morgen kamen wieder gleich von Solchen, die mich an die Geschäfte des vorigen Winters erinnerten. Da kam Sydow II, der kleine verwachsene Jude, Blache, die aus Altona empfohlenen, auch meldeten sich welche zu den Vorlesungen. Ich glaube daß d. Entsch. zu der ich jetzt gewiß noch muß, mein Geist wohl thut.

Mittw. 27 Oct. 25 Mittags 3 Uhr: Am vorigen Abend war ich recht wohl, allein da kamen die Bernhardy, Brieger, die zwei Nieoxyer, Schmidt u. Wenzel aus Halle, ich konnte zu Suppe o. essen, frame Bet des Morgens Gerad verlegt, ich sollte Mittg mit Hal. u. Rapaport spatzieren gehen, schreckl. Beängstigg, die mich nöthigte mich von ihnen loszureißen. Zerrissen von körperl. Seelenschmerz irrte ich umher, ringend zwischen Verfluchung u.: meine Seele lobe den Herrn. Halben Abmarsch ich Seidschütz trinken, davon erleichtert, aber der natürl. Zustand ist verschwunden. Ich habe vielmal den Obst. Rath, sich d. Entschlusses bewußt zu werden auszuruhen suchen, allein vergebens, denn die Angst nur auf den Moment wo man sich entschließt, dann ist alles wieder vorbei, u. bei jedem neuen Anlaß kommt derselbe Kampf. Und doch! Seit jenem Gespräch f. N. am Sonntage, seit ich mit N. in seiner stillen Resignation derme, ist mir so gewiß d. Pantth. ist eher so verächtlich anzusehen als Religion., es kann nichts seyn, u. am Ende, wenn gründe ich den keine Unsterblichkeit. Also der so sicher, daß man Kopf zu den Grade Offenb. d. Unendl. sei, daß er es auch begreifen müsse? Ich schloß eben den dicken Band v. Schleiermachers Briefen u. las den noch den Schluß im Bande der Briefe an d. Bruder, wo sein Testament steht, u. seine ganze vergeblich Sorge – die Worte im Tod: Von Anbeginn an und uns wollte ich d. Zeiten der Menschheit durchreiten, mein Leben verfloß darüber. – An d. Betrübniß seines Todes ist der Schluß: Die Träume wurden lauter Phantasie, er sprach ist der verewigten geliebten Mutter, erzählte die trauernden Liebenden o. mehr. „Alles was ist ist von Gott u. alles kommt von Gott" sagte er leise – Ich erinnerte mich seiner zegen Betrübniß amt., der Umwälzung: ist in seinen Briefen, wie er jeden auf seine Weise schmeichelte, es blieb mir der Eindruck: daß der in d. letzten Stand noch so zeugte, ist ein Zeugniß dafür; ein solches Leben ist das Armseligste aller Armseligkeiten. Wenn

so unaussprechl. hohl zieht nun e. ganzes solches Leben aus, wenn vorüber
ist nur ein Ach das Marx. Noch als ich anfing die Einleitg zu meinem
Buch über Prosch Weiso. zu schreiben, u. diese Gedanken ~~f~~ den rationalistischen
oder pseudhetaschen verglich, waren mir als ob ich Stadt Wasser Marx
tränke, u. doch – die sind mir ganz von aussen gegeben. – Nicht Gnad.
schluss ist d. Hauptsache zur leiblichen Genesung, sondern Ambition,
wie ich sie in meiner Bruckenzeit hatte. Wenn ich damals voll Hypo-
chondrie von der alten Lippzgrafs. durch das schmale Häuschen, in dem
von der Stiefmutter geschenkten Mantel, zur Kathr. wandelte – o der
übersinnlichen Zeit – da schämte ich mich es auch einen Moment zu
lassen, dass Seine Jünger Ursache zur Betrübniss hätten! Als ich
damals hypochondr. war u. Schröner II kam, u. mich überwand! Vielleicht war
ich nicht mehr leidend als heut!

Sonntg 30 Od. 25 Morgens 1/29 Ich hatte gestern Ab. am m Predigtgeschreiben, u. erlündert d. enge Pforte, durch man
nichts mit sich nehmen kann. Die hatte mich mit Freuden zur Verläugnung von allem gestimmt. Ich hatte
d. ganzen Nachmittags angedauerten Leid gehabt. Ich erwachte um 1 Uhr, ~~[illegible]~~ vor Beängstigung o.
mehr einschlafen, da nahm ich noch Seidschütter. Die Beschwerde dauerte fort, ich zählte 2, 3, 4. Ich hatte
bald Lust, jeden widerwilligen Gedanken zu unterdrücken. Das gelang, da kam d. Vorst., ich dürfe doch noch
um völlige Abnahme bitten, er habe mich schon lange hart gezüchtigt, es werde mir so unerträglich sey.
Ich konte fest, gebrochen flehen zu dem bei Bettes da, allmälig von dem Tage an es zurückzu führen bis
was vorigen Winter war, ~~[illegible]~~ keinen Rückfall. Ich wurde sehr froh u. sich danach, hatte
Appet. u. schlief dann von 5 bis 7. Beim aufstehen war mir jenes Gebet wie Traum, u. auch alles
so unsicher. Jetzt könte ich es so thun, da ich es aber habe thun können, so habe ich auch die
flehende Zuversicht der Erhörung. – M. gnädiger, erbarmungsvoller Herr giebt mir die Zuversicht,
es werde sein Geist mich nicht nur segnen sondern heilen nach meinem Gebete, wenn ich von neuem anhalte
in dem Kampfe u. mich ruhig halte. Besonders soll ich mich so umziehen, wie weed u. Heilung heut
gedihen sei; wie weit die werde morgen gedihen. Es wird das von neuem erfüllen, das ist alles. Zugleich
habe ich, da ich 7. beim Vorarbeiten der Predigt mich wieder befeuert fühle, vorgenommen, da die
Pflicht lesen der Schrift mich so sattsam erquickt, es lösen. u. Johann für Laien auszuarbeiten.

Es Abends 3/4 7. Gepredigt über Luc 13, 24. Voll Begeisterung, leicht, weed d. Entschlusses es oft
wieder zu thun. Kam erhoben nach Hause, da fand ich den Dänischen Theologen. Während
dessen kommt Schulze. Ich aufstehe gleich. Wollen Sie mich allein sprechen? Ja ich möchte
wohl. Hören Sie lieber Sch., ich komt im Auftrage des Ministers. Das Ganze wird das
keine weitere Schwierigkeiten haben. Das war Quecksilber in u. kranken Gelenken.
Ich gab den Dänen noch einige Zeilen an N. mit, u. konte nicht umhin, zu bemerken
der Herr lasse mir in seinen Kämpfen sein Angesicht leuchten. Nämlich heut
Morgen jenes Gebet, u. nun der Ruf. Scheint es nicht als hätte ich auch jene

schwere Stelle sollen vorbereitet werden? Ich weiss es, ich habe es besser wenn ich bleibe,
der bloße Reiz der Neuh. wird furchtbar vergällt, wenn ich an jene Abendmahlszeiten
denke! Aber ist es nicht immer in meinem Sinne gewesen, dort sollte ich stehen wo
Franke einst stand! Ich will mich mit dem Baron berathen, u. zeichne nun
dieses Gebet nieder: „Mein Herr und Gott! Jetzt wo mein Körper leidet, wo meine Seele
leidet, wo ich alle Arme meines Geistes ausstrecke um geliebte Seelen zu umfangen,
wo ich (am Donnerst. Ab. ehe die Send. kamen, es waren da: Marsch, Andersen, Hahn, Koch,
Crahl, Schulze I. II, Ehrhard, Simon, Frenz — sprachen über Sieg. Geschichte, amerikan.
Brief, las etwas aus m. engl. Briefe) mich Manches mich befremdet, wo Schleierm.
mir fremdl., wo ich predige, wo ich d. Gr. Auszeichnung auf Verheirathung,
ich möchte jetzt bleiben, bleiben zu allen Umst. Aber zeichnet du mich d.
so gieb mir die feste Zuversicht, dass eben du mich endest, u. stelle
in Körper her u. gieb mir ein Weil!" Dass ich ein Weil bekomme, wird mir am nah.
wahrscheinlichst; ist dies dann ists mir ein Siegel dass du so kommen musste,
dann öffnet sich mir die lange Dunkelheit die vor meinen Augen lag,
seit jenem Besuche Schreckenstage!" Klar klar, ich denke an jene Nacht
wo ich zu dir um Erhaltg flehte, du warst damals bei mir, du kamst mich
nicht lassen. — Ich war noch zu Mengstab. herangegangen. Selbst als ich an die Spatzier-
gänge die in Winter u. Sonntr Linden u. Thierg. Lieder dachte, die mir Kraftschaffen gerade
für alle Witterung Nath sind, fühlte ich dass ich viel entbehren würde. Auch zu
Schmalzes. Allenfalls, in Nothfall würde ich Matth. wählen können.

Montag 31/Oct 25 früh 6 Uhr. Seit 3 Uhr keinen Schlaf, doch glaube ich mehr wegen Galle als Krankh., stand
wohl auf, hat inbrünstig dass alles falsche Feuer genommen würde, u. ich weit mehr
den Gang als einen Kreuzesgang ansähe. Beschwor den Herrn, wenn ich dort d. Glauben
verlöre, mich zu schicken, sonst unsäte ich Ihn anklagen. Fühlte schmerzl. wie der
bloße Gedanke an meine dortige Umgebg mich auch in m. Schriften, in Freudigen
Aussprechen lähmen würde. So wär ich mir den praet. Com. zum Sch. denke, schreibe
ich ihn hier, so sehe ich gleichzeitig aus d. Helm wie aus einer unüberwindl. Burg auf
das Lager der Feinde. — Zu Nachm. 7 Gelach bis an Marsch Thür. Er sprach mit v. Adele
so dass m. Entschluss sich bildete, d. Vater um e. Unterredg mit ihr zu bitten. Dann zum
Baron, der mir es zu sagen wusste als: dein Wille geschehe. Der Greis hatte seinen
Schlafpelz an, war haarhaupt, saß ganz allein mit seinem Einarmigen bei d.
Bazeler Berichten. Er war ohne e. irdische Stärkung, u. doch wusste er allen
eizu geben. Schon ists ruhiger in mir. Immermehr sehe ich es als e. Werk der Ver-
längnung an, welches ich im geheimen Kampfesinn annehmen muss. Dies Wort
will ich nun immer nach meiner Erfahrung gebrauchen, um damit zu bezeichnen

jenes stumme Sehen vor dem Herrn, in dem, absehend von allem was menschlicherweise einen Verleugnungs- Entschluss verursachen könnte, man sich verläugnet bloss und allein um Seinetwillen. Auch die Heirath betrachte ich nun in dem Sinne. Der Gedanke, der ich auf's Reise hatte, so unter Weltleuten placirt zu werden, um ganz frei handeln zu können, kommt mir gar nicht mehr, ich verabscheue ihn. — Heut morgen bis jetzt u. Offenbarung, da ich gestern, um wieder d. Nacht durch gequält zu werden, u. Thee getrunken hatte, ich doch ja aber auch darin voll Zuversicht seyn. Ich bitte Ihn, Er soll mir jedes Wort in den Schreiben ans Minist. regieren.

Dienst. Ab. 1 Nov. 25. 9½ Uhr. Warbei Strauss gewesen. Er hatte von Schm. gesprochen, u. Nis tiefer Demuth in Bezug auf Stadt., von der Feindschaft im Minist. durch die auch Stand angeschlossen sei. Ich ging von ihm sehr erhoben, und d. Begeisterung für die Drangsale alles Eigenen, wie N. in Unscheinbarkeit. Auch hatte ich strenge mich alles Aberglaubens enthalten, weil von der Bundeshoffer wollen um 5 herumgekehrt, hatte Laue noch 3 Thaler zahlen lassen. Als Böle, der Bräutigam mit Braut, verbunden gewesen, u. Anast. heut bei mir waren, Schmerz dass ich so wenig mit den Einzelnen umgehen kann. Auch traurige Vorahnungen wegen der Buschikos Act der Hallenser.

Mittwochs 2 Nov. 25. 8 Uhr. Schrecks Versuchg. Grösste Beschwerde. Nun müsste ich Ihm absagen, wenn er nicht hülfe. Ich schreie: Ach Barmherzigk. in Schmerz so führe mich o in Versuchg. Noch hatte ich bis ½10. Gleichsam Allgang des Eis t. k. Leyden. Es kam m. zahlreich ihn, [illegible] u. [illegible] wurde, E. Ehre u. glauben, [illegible] Gnad. Gratien gg. [illegible] Ehre u. u. Sollen kein wunder, wird wunderbar wie Nimm Theil, [illegible] d. Geist d. Reinigkeit, Schuld. gg. Mysdie. in Sanftmuth [illegible] mich ganz und [illegible] mich. Nun wenn der Gl. Erlöser. Nach Ruhe zurück Betrachtung. Ich dachte: aufgeblasen [illegible] Rückfall, so sich verdrehte, weil. [illegible] der Verlust, Superst. ist es zu neuen Tagen [illegible] Daher nahm ich Dynamit Entsetzg und Gerät, [illegible] u. plötzlich [illegible] Zahlreichen [illegible] Zerbrechen. Zerbrechen [illegible]. Nur [illegible] kam [illegible] Dynamit Hulan. Weil ich mich so allein u. einsamlich fühlte, verwunderte mich [illegible] Nähe. Es ist so schlecht: ich m. Gl. bleyd mich jenem Gnadenbrechen in m. Bewusstsein [illegible] u. [illegible] [illegible] demüth. Der Gebieten, da ich u. dabei das der Mürdzgt m. [illegible] will, so ist [illegible] Sylen, was er so hasse m. — Almutein [illegible], denn bei Mezzuna. [illegible] nämlich mir [illegible] zigsten, [illegible] in [illegible] Umgang verlangt ich nach [illegible] Glaubens, ich [illegible] [illegible] Ehre. Ich kam mich [illegible], [illegible] d. [illegible] [illegible] Kunst der Ehre, [illegible] Mittel u. [illegible] Aufhebg zu Ihm [illegible] [illegible] Mittel [illegible] zu [illegible].

Donnerst. 3 Nov. 25. Morg. ½9. Es Mittag um 12 [illegible] ich [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] um ½6. [illegible] ich [illegible] Mittagsruhe [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 3. Nov. 1825

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Freitag Morg. 4. Nov. 25. 8 Uhr. Heut geht der Brief an Schulz ab, ich habe seinen Rath angefleht. Mit
unnes Gesundh. scheints würklich zu werden. Offn. in d. Nacht, doch ohne ganze Beängstigung, Befreiung
von der Tension, nur gerade jetzt nach dem Frühstück ist Wohlbehagen im Unterleibe und Tension.
Zur Reue treibt mich schon diese Erfahrung, es gänzlich Hingabe muss erfolgen, wo er nun fortgesetzt
seine Allmacht zeigt. Ich könnte a. o. angeben, wird jetzt gerade der bessere Zust. bewürkt seyn? Ich
die Krattirungen u. d. Thee, den ich j. nehme, nahm ich auch schon früher. O meine Seele dürstet
nach der Gegenwart eines lebendigen Gottes. – Den Tag über ohne Beschwerde, nur Gefühle dass die stärke
Pulsation mich geschwächt, auch so das Gefühl gänzlich Wohlbehagen. – Jetzt um 5 Uhr las ich in Lav. Tage-
buch. Er hat doch so Unrecht, so die Zeit immer an dem Gleichtpunkt der Ewigk. zu betrachten.
Täglich will er ein Liebeswerk üben, habe ich wohl jede Woche eins geübt? Wie müsste es die Kraft
stärken, wenn täglich eins geübt würde. So will ich den noch das eine üben, an Böhmer zu schreiben. Herzl.
sprach vorgestern bestimmt f. s. Ueberz. aus, dass nach d. Leben e. Vorbereitungszeit. bevor wir ins
Ewige übergehn. Wie müsste ich vor dem Worte Gottes von der Rechenschaft erschrecken. Und
kann ich ges beides nicht vereinen, so laube ich wahrhaft den Worten Jesu, so muss ich mich doch gründlich
darauf mit nach Halle zu gehn. Wäre dies e. Frucht jenes Spatzierg., wie lewieze es sich dann dass K.
Liebesdienst e. Lohn bleibt. Um 5 zu schm. B. sie sprach K. Wort. Ich sehe ein dass ich so so viel Blick
tappen darf. Ich würde es dürfen, wenn ich m. Bedürfniss j. so lebendig fühlte wie in Bremen. Nun
aber wäre es eigentl. nur e. Werk der Eitelk. u. ich würde mit gleichsam d. die Berufs auf der Herrn
Zuredeu wollen dass ich eilfertig gehandelt. Lieber will ich warten. Ich bemerkte auch, dass ich gestern
Nachm. Caffe getrunken, weil mich so froh dass e. solcher Genuss mir nur dann so schädl. wird,
weil ich wie gescheucht es mir nicht v. ihm heiligen lasse, sondern mich dann d. d. Willkühr zu
beschwichtigen suche. – Auf m. Besserung rechne ich nun schon f. s. stiller Zuversicht. Es geht
nachd. ich Caffe getrunk. u. bei N. einige gegessen, hatte ich wieder Beschwerden, aber vordem zu
Bett gehen legten sie sich. So bin ich auch heut morgen aufgest., ind. wieder die Milz verkleinert
war, aber ich hadere so sondern warte, weil ich nachd. was ich erfahren auf mehr rechnen kann.
5 ist doch wunderb. wie diese Tage im Wesentl. so verschieden von den vorhergegangenen sind.
Es hat sich das Aufstoßen wieder eingestellt, was mir früher im Leibe beim Caffe u. Mittag halb
u. was ich zeit mehreren Monaten so hatte. – Gestern Ab. bei N. viel Trost. Er sprach so hold
davon, dass alle zu sich verstehn könten, wenn sie v. Versuchungen redeu, dass es also etwas
nothwendig f. dem d. Ich verbundenes sei, dass wo es erfordert sich anderer Hülfe erfahrt
dass es dass e. grosse Frucht sei, den Eigenwillen f. gern zu lernen wenn man manchmal sich
abgewonnen hat etwas zu thun u. es so kann, dass on. sich begnügen soll f. den was man
eben würken kann u. in den Zeitl. treu seyn, o. zu berechnen wie viel man f. andern Um-
stände würken könnte. – O möchte ich doch alles inwendig wissen, was ich auswendig weiss!
Gestern Ab. war es da Riegen, daraus Nossy, Saalfeld, Dorl, Fischer I. u. II. Ich hatte Jungfrau gesprochen
u. das Aepfel u. dennoch war ich so wohl dass ich wie in alten Zeiten bereit sprechen konte v. d. Zl. d. v. Glauben
u. Beifallgeben, v. der höheren Weltordn. Die d. d. mit sich herumträgt. Fischer erzählte von den Bedürfnissen der
Hall. Studenten, dass manche sich in Stillen abhärmte, dass K. Einl. ins N. T. gehört würde weil sie das Nicht. lese
da erwachte e. gross Verlangen. Sie war f. ruhigen Genissen sehnte ich so hier bleiben, ich würde mäßig
Vorwürfe machen. – D. Gebetstrieb u. d. Freude darüber ist mir wieder gekommen. – Bezug auf Christ habe ich bisher
immer mit im Bethey genommen, u. e. Fürbitte gegen den Herrn als e. harten Gläubiger gemacht. Schwill. f. d. den Herrn
Barthey machen, ich täglich bitten mich dav. zu entbinden. Ich habe diese 2 Tage gesehnt, nun von Ihm f. d. die Gewis-

Ruhe zu bekommen. Es scheint mir, es will noch nicht sein. – Den d. Morgen recht reichlich. Ich ging aus
d. Pflicht gefühle zu Prozessen Schulze. Dieser beklagte sich an Bernhy, Br. sagte mir, ich sähe sehr
wohl aus! Trotz allem spätzten, hegegnete Kalkreuth, redete ich ihn an. Nach Frohe
grossen Druck, obwohl nicht eigentlich Bängsteg. Dann wollte ich mich wieder v. Ihm abwenden,
doch er hielt mich. Ich legte mich in Kissen. Wie ich gestern ab Tiefe pfl. zu Bengel ging und
ihm d. Pflicht v. Gern hinbringen, so besuchte ich heut zu Ritter zu gehn. Es kam Freund Kalkreuth
aus Mürzburg den Vor d. Seud. der sagte, er von Ratisbon, Hof sei, dann Pirmbor. dann Ziehe der mich
zu sich einlud. Ich trinke viel Thee, durch keine Erleichter, mein Leib ist ganz aufgelaufen u. hart. Aber
ich sage nichts, es wird mir helfen. Es ist mir angemacht. Diese vorhergehenden Leiden wirklich gern tragen,
wenn ich nur so an den Herrn Gläubiger werde. – Ich fühle es dann recht viel. Dass ausserd, nicht d.
erspart. – Dies Kleinigkeit. aufs andre Gebiet geschleudert zu werden. – Ich zündete Pfeife an, u. weil, wie
mich so schwer fühlte, wollte ich mich schon auf's Sofa wenden u. weg vom Herrn! Aber nein!
Ich schrieb pflichtmässig Briefe nach Glasgow, das Wermelsk., auch an Guerike
Mittw. 9. Nov. 25. Morg. 8 Uhr. So eben wollte ich schreiben: Furchtbares Zust. Gaben Ab. zwar / wo Socke, Rothe,
Böhl, Bamp, Russel da waren, u. Theol. u. Rel. gespr., ich: Plutarch, Spr: in Tiefen der Natur. Stille / entzogen,
e. Erleichter., aber in der Nacht Unruhe, nur etwas Offen.; heut Morgen ganz versackt u. Ziehen. In
kam e. Erleichter., t. mich gängel. Ich konnte a. j. nur beten: Ich will diese kleineren Prüfungen d. Glaubens v. Stunde
zu Stunde gern hinnehmen, nur im Ganzen kann ich nicht ertragen. – Nun warnt der Glaube. Ich
war heut im Nächsten grad mässig, bis zeitmäss. spatzieren, u. doch schreckl. Gefühle des Ziehens u. der Unruhe
dauerlichst. Ich habe noch einmal m. Hand erhoben, u. als zum letzt. Mal: Ich bitte nun von Morgen an
ohne Rückfall. Zwar habe ich heut e. Freudigk., t. ich schlüpfte mich auf Sofa nach Tisch, wo ich Freudigk
hatte. Ich kann nicht ertragen, merkte fast d. ganze Ab. auf d. Sofa liegen, voll e. Meers
wilder Zoten, die aus dem Leibe gewollen. Ich bete nicht trotzig, nein zermalmt. Wen
Dazu Gott ist, so ist wie er war die Seele, so muss er helfen. O furchtbares Leiden u.
Seelenzustand!
Donnerst. 10 Nov 25. Morg. ½7. Ich schrie, ich heulte ehe ich zu Bett ging. O Leib unregsam, um ½ 3 aufge
wacht, auf bis ½5, dann wieder von ½6. Einige Offenb. t. k. Erleichterung. Wenn ich nun Trotz aufsag
Zeichen, u. es nicht bekomme, habe ich es doch noch lieber im Zweifel als das Zeichen e. andre Gewissheit
dass Er ist u. dass bei Ihm alles gut ist. Statt d. Band zu brechen, erneuere ich ihn, entsprechen zu
gegen unsre alten Schuldungen. Was bin ich besser d. d. Knechte Gottes alter Zeiten? Dabei habe ich
doch e. so enge Uebergang dass es bald aufhören wird, ich kann auch e. neuen Gott so anders
erwarten. So will ich denn Er sind bis ich denken u. nicht im Glauben alles nach Ihr bei Andern,
will im Glauben zu Zichugehen, u. harren! – Wenn d. Sünden ich schneiden kriegt d. Knecht und
Macht herein u. den Grimmen zu Zusammen wird e. unerzeichen zeigen. – Ich weiss ich an Ostern,
Wird erinnert, dass ich zu viel menschl. Philosophie in m. Gl. einmische, u. dachte an Hegel wie der so
verdreht u. abzieht alles in d. Bibel glaubt, o. es zu subtilisiren. – Dessittas war ganz leicht und
entzogen, besser als ich verst. O Herr war mit mir, dass ich mich zu Ihm hielt ohne auf mich zu sehen.
Ich kam erfrischt an Leibes Geist nach Beurse. Auch am Abende war ich frisch u. innig dankbar.
Es waren da: Frenz, Wenzel, Scalf., Simon, Brockl, Schulze, Koch, Richter, Andreas, Altenzh., Zahn, Blache, Steinh. Schröder,
Hermer, Schmidt, Heller. Zuerst las Heller aus d. Kirchenz. u. Patriarche Abendmahl dann Schm. d. Briefe Paul, dann ich aus
Hamerd über Moseriz, dann sprach ich u.: Weide m. Schaafe. Als sie alle weggingen hatte ich
etwas v. meinen früheren Gefühlen am Donnerstagen. Ich war

wohl u legte mich mit Ergeby nieder. Am Morgen erwachte ich, als Folge d. gestrigen Kreuzes u. dass ich
wenig Thee getrunken, mit ungewöhnl. Feuer u Kraft, und inspirirte wie d. Meer in M. m. Feuer d.
d. ein Feuer läutern würde, schmeckte d. Knecht unbedingter Unterwerfg. Hat nun weiss ich was
Glaube ist, weil ich so ganz auf Ihn hinblickte u auch d. schlimmen Tage von Ihm nehmen will. Dann
erst wär man so ohne alles Sehen auf Ihn sicht, u. Er unversehens hilft, lernt man lieber an
Ihn glauben. Auch Eleu hatte d. Vermuthg wegen Halle geschrieben. Schleiern hatte zu Hof gesagt:
Das sei schön dass ich hinzöge, dahin müsse e andres Element, Hasbach u. alle Prediger gratulirten.
Liebe sagte: Vox populi vox Dei. So empfinde ich's recht. Doch wie gefährl. wäre es für mein Herz
gewesen, wenn ich so im Triumfzuge des viel Wüthenden hingezogen wäre. Wie viel göttlicher wird
d. Triumf seyn, wenn ich wie N. in Schwachh. komme, Er aber in d. Schwäche mächtig ist. —

Sam. 12 Nov. 25. Nachm. 3 Uhr. Der Herr ist mein Hirte. Seit gestern lag ich nicht mehr um d. Gesundh. Ich wagte es
so weit ich fühlte, wie mein Leiden mich für Ihn erzieht, weil ich den wollenwend. Glauben, ja den
Glauben ü hangt ist dann verdoppelt, wenn ich blindlings folge. U. es war unsäglich gnädig. Ich
war gestern u. bis jetzt fast ohne Beschwerde. Heut war Sundlin da, der lässt mich nun neu
Hoffnung schöpfen. Aber zum Fühlle ich mich heut so kräftig, so schwerfällig auch schon
wieder mein Blick. Das ist d. Sünder in m. bisherigen Lange gewesen, ich schreie wohl: Herr
hilf mir, aber mit der Hand hielt ich mir an, weil ich im Grunde d. Herzens nicht wollte
geholfen seyn. Dies Schreien war bloss die Frucht d. Erzeugnisses, es muss so schreien
aber nicht d. Willens. Gestern Ab. war Reinwith da: er sagte, allerdings hatte ich Recht
nur für e. idealen Menschen etc. Ich kann es glauben, guter Reinw. Wo kein inwendiges
Leben von ausserzeitlichen Zeugn. giebt, glaubt man an dies nicht. An Gott und
Unsterblichk. glaubten. Da wen ich daran glaubte, so muss ich an Ihn glauben. Ein
wie Ihn erfahren hat, weiss dass ohne ihn Gott u. Unsterblichk. schaal ist, wenn er ü. hpt
eine ist, sie nichtwürdiger als d. Thier gedacht werden kann.

Sonnt. 13 Nov. 25 Nachm. 3 Uhr. Ich hatte gestern Ab. zum erstenmahl Sundlin Recept genommen, die Nacht
ohne Blähkrampf, am Morgen etwas weniger Oeffnung, aber hinlängl. um mir wohl zu machen.
Zu Bam an l. linken Seite war gar so aufgedunsen. Ging mit Schmidt u Keller spazieren, sprach
von den Beispielen von Werzenstärke die mir Sundl. von d. Berliner erzählt u die N. so glaubt,
von d. Dedication v. N's Kirchen. Ich war recht wohl. Mittags, nach 5 Gebeten, mich
satt gegessen, dennoch bin ich so bedeutend beschwert. Wie wunderbar wäre es, wenn ich, nach
ich mich Ihm willenlos überlassen, um erweichte was ich ihm so abtrotzen konnte. Aber
ich gebe wieder mein Wollen daran. Ach ich fühle m. Unreine zu sehr. Heut Morgen
da es besser ging, kam mir bald d. Gedanke, wenn ich hier geblieben wäre, hätte ich
Bruders Hungary gedacht etc. — Abends 7½ Uhr. Wollte eben mich anziehen um zu N. zu
gehn. Ich hatte schon während d. Baron hier war einigemale lederlich geschwitzt. Nun
blickte ich nach, siehe da Blut! Ich zählte ob Gehen oder Bleiben gemäss. Nach
der Praxis, der ich jetzt folge, ist Bleiben gemäss. Ich muss harren, es Wunder sehen
wollen. Hengst. u Schmidt traten herein, ich sagte ich bliebe, ohne m. innere Ursache
anzugeben. Ich bin froh in Hinsicht, dass Sein Geist mich zieht! —

Dr Sundlin

Mond. Morg. ½ 10. h 14 Nov 25. Ich stand auf ohne Husten, im Unterleib unbeträchtig aber ohne Be-
ängstigung, schrieb an d Eml. zu d Proselyten, las in N's Kirchenz. Bei dem Eindruck den
d. Eml. eigtl. dazu auf mich machte, stellte ich mir vor, was das Lesen die über herzl. bringen
könnte, mit hin a. m. Buch. Ich trank wegen grosser Kälte u. Mattigk e Tropfen Rudoz,
brachte Blut, wollte gehn u. Bechst. zum Abzapfen des Coll. schicken, mich selbst zu Bett
legen. Mir selbst stellte sichs aber vor, dass dies meinem Leiche angenehmer seyn würde
als zu lesen. Daher beschloss ich im Gebet, jetzt wo es Pflicht gilt eben so den Stachel
zu küssen, als vorher d Trotz zu zähmen. Ich fühle dass ich nur demüthig hingehen
werde. –

Eines. 15 Nov 25 Morgens 7 Uhr. Ich ging gestern ins Coll., konnte nur leise sprechen, dann e. Sendbr. Hazell
unter den Eind. zu vielen Ergötzk. ohne Anfall. Beim Essen e. ganz kleiner Anfall. Der Nachm. ging
langweilig u traurig hin. Das Arbeiten strengte mich zu sehr an u. was ich sonst thun sollte wurde
ich o. Es hatte es indess so gelenkt dass im Unterleibe wenig Beschwerde. Ich hatte anfangs des Abendlesens
fortdrücken wollen, besann mich aber u liess ihn kommen: Der Däne, die beiden Fischer u Walther. Ich sprach mit
dem Dänen über Erleben u Erneuen. Natürl. Fussbad. Um 2 erwachte ich mit der höchsten Empfindlichkeit.
Schlafmittel u müsste t. Auf Geschwür seyn. Wachte bis 3. Bekam ich möchte einschlf.; schlief unter
Röcheln ein. Während dem aber im Unterl. fortgehende Erleichtg. Als ich um 4 wieder aufwachte, war die
Empfindlichk. weniger. Als ich aufstand viel Röcheln. Ich hatte immer d Husten vermieden, endl. brach
er durch, aber – kein Blut. Ich lebte mit dem gerührtesten Danke, dass ich hatte mich schon allem
unterworfen gehabt. Im Unterl. nie so gut als heut.

Bitter. Ab. 16 Nov 25 um 4 Uhr. Die Nacht über wurde es mit der Brust viel besser, allein nicht im
Unterleibe. Ich stand beschwerd auf, ich vermuthe von der Milch. Sollerw. gestern, u. da ich heut
Morgen auch Sollerw. trank, hielt ich auch sehr beschwerd u bis jetzt. Dies wirkt wieder
auf d Brust u. heut Ab. soll ich d Abendst. halten. – Ich will es schreiben was mein eigenes Ich
dabei fühlt, denn dies möchte gerade im Trotz hervorrufen. So schwer es mir nun auch fällt,
sein in mir gewirktes Ich sprechen zu lassen, will ich doch thun. – Das verborgene Dinneyn
mit Zum suche ich nur wenn ich so leidend bin. Nur so nehme ich alles Aeussere an als wäre
es nichts. Es ist doch e. Traurigs aber.

Dorfst. Morg 17 Nov 25. 10 Uhr. Beim Baron ohne Analoss. Ich war aber auch bei Ihnen, hielt mich an seine
Hand: Wenn ihr mich v. ganzen Herzen suchen werdet, so werde ich mich von euch finden lassen.
Heut Morg, Unterleib sehr leicht, Brust hinlängl. Doch ich zittere, weil ich merke dass ich mir
einmal zu sehr d Gesundh. um ihrer selbst willen wünsche, so um nur o mehr in e. 20
strengen Controlle des Herrn zu seyn. Ich scheue mich, mir ganz gesunde Tage zu denken
in denen ich so streng mich richte wie jetzt.

Freitag 18 Nov. 25. Morg. 8 Uhr. Gestern Ab. bei Schm. Als ich fort war – ich hatte Ab. allein getroffen – Gedanke
zu schreiben, d. Allem sollten sagen ob wir passen. So dar. angenom. dass, ich d. ganz Nachdenken
Dahin, a. heut Morgen. Wenn ich im verborgenen Leben einsehe, u dort Frage, erscheint es mir
von meiner Seite recht rein, denn ich habe vor allem m. eigene Förderung vorzutragen. Ich will
erst morgen noch einmal zu Mar. gehn, denn Sonntg Nachm. noch einmal zu Schmelzen. Morgens d Brief
schreiben. Wenn ich an Mar. denke, so diese Bedenken: sie hat wohl zu wenig Tiefe. Wenn sie gar keine

sin für d. Sicherheit, so kan sie a. k. Respect dafür haben, würde also so einzeln zeits bemühen.
Wenn ich dan sie liebte würde es sein wie das Bersten in d. Stunden der gänzlichen Abspannung. Es
geht wohl aber manchmal, doch r. inter, auch macht es so widerwärtig 39 Verlängerung.
O, ich dauere meinen Herrn. Nun wird d. Leib gesund, nun will er das dritte hinzufügen, u.
aus jenen Leiden in diesen Freuden m. neues Leben beginnen.
Mein Zustand seit heut Mittag ist durchaus, die grösste Beschwerde, Fluch gegen das Leben
Gehen, Schlaf, Zerrissenheit. Letztmal ermannte mich u. geh mich in Unterwerfung
trüb aber die Klagedrang immer wieder durch. Diese schönen, mir liebsten Abende
muss ich so auf dem Sofa liegen ohne e. Wort schreiben zu können. Nein ich
kann nicht glauben, dass ich länger auf dieser Schlechtbank liegen soll
allein mit meinem Jammer zu lassen. Doch habe nach einmal gebeten, von heut
an bleibend zu helfen. Gläubig? Dass sie kam, sagte – Ja, es ist dass er wird
O mein Gott! In der Zerrissenheit meines Herzens, rasch mich d. Mund mich müde schreien
habe bis ich stumm geworden bin, schreie ich dich nur hieran: Nicht um meiner Wunden
Leid nein um meines grenzenlosen Elends willen, das du bewusst ist, u damit doch
einem Glaube nicht völlig erlösche, schreie ich zu dir, lass von heute Abend d. Leiden
an doch endlich all mein Leiden bleibend aufhören; so will ich es ewiglich
als ein bleibendes Denkmal deines Erbarmens ansehen. O, ich kann wieder etwas
glauben dass es wird, aber wenn ich in die Tiefe meines Elends hineinsehe.
Welch ein jämmerlicher Tag. Von 5 Uhr an bis ½10 mit zum Stuhlgang geplagt, dann par
force 2 Stunden sportiren unter ängstlichem ruchen, dann mit Angst gegessen, dann
vor Beschwerde u. Qual mich gewälzt bis ich einschlief, dann erwacht aber zum
Arbeiten untüchtig, dann der Leib getrieben, steigende Qual, unter Pein u. Qual
den Bettdisch. ihre Stunde gegeben, dann mich jammervoll auf's Sofa geworfen u.
in Arbeiten u. Reize geleben. Gerlach aus Naumb. kam, ich musste ihn fortschicken.
Endlich wieder vor Ermattung eingeschlafen, aufgewacht, wieder d. Leib
getrieben in Unruhe umhergelaufen. Nun gebetet. Ich kann es mir erklären
dessen, dass dies so fortgehen soll. Mein Erlösungsziel ist dahin, denn dies
ist mehr als ich zu ertragen vermag.

Sonntag 20 Nov 25 Abends ½9 Durch das gestrige Gespräch mit Locke, bei dem ich zu Liebe was über Ehelichkeit
mir wieder so vor die Seele geführt, dass wenn ich wollte ich stets zeigen könnte. Allein bei m.
Leiden will ich es, weil ich ärgerlich über Gott werde, bei allem andern, weil ich mir Entschlüsse
dignugen mache u. es mir nicht zu schwer machen will. Ich habe so deutlich die Ueberzeugung,
wär ich immer im Kriege u. mir es nicht leichter zu leben, es müsste schon viel besser sein.
Würde nicht am Ende auch das seinen Willen thun Gewohnheit werden? Die Hauptsache aber
ist: Auch in abstracto erscheint es mir als zu beschwerlich, so ohne Unterlass gegen sich
selbst anzugehen.

Mont. 21 Nov 25. früh 8 Uhr. Ist mir ganzer Wandel wohl zuweilen, was die Kopfberge nennen ein
besonnener, was d. Schrift nennt, e. nüchterner? Nein. Was hab ich von Tauben. mit Erlauchtigkeit
hatte, die Hauptsach des ganzen Lebens, das fehlt mir. Heut Morgen b. Lasse drauf gedacht, wie zu gewinnen
um so Reiche arbeiten zu können, dabei las ich statt Mühe Jacobus. Es geht doch auf der
rechten Standpunkt, wenn wir mit der Schrift aufstehen. Der Ap. will, wir sollen o. dieser Frage, aber
o. f. den einen Berg hin Lieber verlaßen Ps 19, f. d. andern f. d. Welt anzusehen. Welche verfallen
Hilf auf. Ich d. Wiedergeb. f. ihr Seelen zuschauen Hilf! – bei Gott b. Wechsel, so bleibt wo. ich einmal im Lau
rehaus, so bleibt er immer – Was soll ich nun sagen? Um 10 bei Schulz, wo d. Mosse. w. d. mich Kind.
Ich bleibe sehr wüst. Ich verwirrter. Gott Lüsteln in mir. Christum, nur nicht dies Leben heut?
Ich der Kranke mir genug? Es Hauptsache merke ich ganz zerstreuen! Ich ist f. Ruhe. Dein Leben o. entwickelt.
wieder der Zickzack, den ich schon so oft bei u. gesehen. Angleich d. Leben Gottes. Ich Verzweif
mir Lieberdings. Es ist herrlich o. schwer gemacht, allein nicht ad. gewiß. Wand kann Glaubens.
in mir Wahrheit d. Gegenwart. Ich ich zu u. Ihre f. Zweck von dem verwirrt. Leben Gottes
f. Welcher Gott ist ich Gottes

Ich kann allerdings nicht läugnen daß ich in der Sache verfehlt. gewesen Gef. v. Kind. Gr. mir daß Verfahren
halten habe, wenn ich mich über den endlichen Verfall meines Vaterlandes hätte freuen
bereits. daß dies in der Ztg. abgedruckt. Und mit jener w. mir geschehen ist mir
würde, überzeugt kann, kann ich nicht begreifen, da ich verschiedenen Aufsätzen
nicht immer gutem verschiedenen. Kinder, [illegible] ich mir [illegible] gewesen Ruhe
frei. gemacht. Ich Gott von jenem Ort [illegible] wurde ich [illegible] Umstände
leidet, w. mir die [illegible] Gerichten Ruhe verschafften, u. mich [illegible] wenigstens
f. u. Gottes Stimme mir jenes Leid [illegible] zugeben. Ich u. Alle jene Zeit w. o. mit
abgedruckt ist, für ich [illegible] u. weitläufiger [illegible] d. Verkehr mit d. Gl. [illegible] Gottes
Wege Gottes mich zur Ruhe [illegible] u. Zeugniß [illegible] u. die in Ztg. f. jenem Ort abgedruckt [illegible]
leichtest, u. [illegible] Schreiben wurde nun u. mir, wie mehr nur Leuten [illegible] mich
[illegible] u. [illegible] Gottes Seite zu [illegible]
Dir u. in Geg. mir zu gegenstehen Kampf. [illegible] die Abgabe der [illegible] [illegible]
welche [illegible] durch [illegible] wurde wie d. [illegible] Gottes
mit Geduld. Ich habe mich; u. [illegible] die Abgabe ist zur Schaft an Gottes Zeugnisse u.
es zum [illegible] zu [illegible] Gottes, die ich jener f. dem Verzeichniß, u. u. Umstände die mir in
[illegible] welche Leiden verzeichnet werden, Gegenstand Gottes u. dem Ort d. Meinigen
[illegible] wenn ich [illegible] [illegible] f. d. Umstände der Gottes in
[illegible] Gottes. Meinen nun Freunde [illegible], daß ich [illegible] nach
Gelindes [illegible] Gottes. Meinen nun Freunde [illegible], daß ich [illegible] nach
jene Ruhe u. Ehre. u. der ich [illegible] wurde [illegible] Gottes,
Gottes

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Sonntag 22 Nov 25 Morgens 9 Uhr. Ich habe der Jetzt an Tukulors Geburtstag [illegible]
Gratulirung. Ich kann jetzt Wasserbeh. die ganz Reise wieder [illegible]
[illegible] Ich habe darin [illegible] Ich [illegible] [illegible]
[illegible] Ich [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Mittw. 23 Nov 25. Nachm. ½3. Haben den ganzen Ab. an den Briefen an Hr. u. d. Minister gearbeitet.
Ich meinte recht glücklich d. Sache gestellt zu haben, u. war heut morgen fest wegen d. darüber hinaus.
Da kam um 11 d. Brief v. Gericht, dass d. Facult. einmüthig protestirt. Nun ist es allerdings
bedenklich. H. selbst äusserte d. Besorgniss wegen Weimar. Ich war so kriegsl. da, ich hätte
gewünscht hätte, es ihm zu theilen. Er war aber gerade heut so zerstreut. So musste ich das
allein unterieren, betäubt war ich so, ich lächelte fast indessen ein Gefühl: Der Tiefste
Sturm wird doch wohl heraufkommen. Aber vorgestern d. Schlagen den Kopf, der schlimmste
Process wegen Weimar u. Anklage. Indess scheint er mir bewundernswürdige Geduld
– körperl. Wohlseyn. Es ist nur ab ich e. gut Zeugniss in mir hätte. Ich wünschte
vom 22sten Nov. über 2 Jahre auf diesen Tag bleiben zu können. Du mir ist zwar doch
heiter. – Sundlin erzählte gestern von Mann d. Gedenks: Bringt s. Frau zu Schwegrader, als e.
Gatter zu kom. Scheint. Leidet erst zu e. Kranken, als er zurück, wieder ihm e. Frau zu führen die
hochschwanger. Er muss d. Accouchem. abwarten, dann hin als es schon regnet. Trägt die Mädchen
weg die Frau. Amtsv. in Garten d. Kind stehlen. Geht in Garten, finster, grosser Regen, fürchtl. ab, Licht
Fr. in Kämpf am Boden, Kind neben ihr, trägt in Haus. Frau dringt auf nach Hause zu fahren. Sie
Thurm es. Bei jed. Blitzschlag Stimmecht, s. Arme zu denen er Kind u. Fr. hält erstarrten Gesicht. Angstm
ist d. Magd ausgegangen u. K. Wirthsleute zu Hause. Als im Finster d. Frau verzweifelt d. Thür aufzumachen,
tritt sie Kettenhund, der an sie hinspringt, fällt d. Treppe hinunter, heult hoch, entsetzlich.
Noch ehe Stock gemacht ist, springt Pfropf von e. Flasche, entf. ins Bett, nachd. Kind auch zur Ruh,
da schwarz Katze. Da brach er in kalten Lachen aus. – Nach Rügen, d. Schäfer stellen zieher
selbst das gesund, in Stralsund erhalten, e. Red. will s. Herrn erschlagen, retirirt erschrocken
Zimmer aus Saal, erschiesst sich da. – Was hätte ich da gethan? Herr führe mich o.
in Versuchg. – Der Gedanke regnicht mich, wenn nun d. in Zeugnisse Schulten, ob
gleich. Frau Gemeinde, nieder Tenner, Arzt, Lerrer, Zigeunerch, Diebstähle
Leichfall!

Mont. 28 Nov 25. Früh 8 Uhr. Es liegt f. Dach. Ich Lage sehr ängstig, سمعت نظام الرابح من مارش
انه بأولادي قد حاله اوحش ففرحت مشاق منتا و نسيت حالله كلا لانه انما كنت اذ كنت
مع زوجه احبها انا راضي فرحت نظام السبت الى بأولادي فرايتها ولكن لا تعجبتها كثير ثم مارش قال
لي انها ضعيف الحس فقد زلت افكر فيها كثير

Verfolgte mir Geschw. s. warm Mittheil. schön
der Lekern Leipz. 3 Lunden, dest mürb. u. Lindang fest, u. nur der Ob. verlacht. All durch Wand. fe. u.
de Stadt Rath Hanns ab keine Antwort u. f. Schuh für alle, u. gemütlich ich u. mehr deren. Gesind
mir sehr unwahrsch. Ob u. müssigen Zurückkehrg. Schulzen, kämen. Mit gr. den rechtschaffen
weit natürl. Weg in Kenkum, Schreiben, Richter. V. Buchen Lerdeln durch angenehm. Fester.
schwer Lebtien. Gestern Ab. Geber f. M. in Thorsig, fest: Mündchen bis Engelsh, gütig u. Gerichtsg
so würde übrigs allerhi bemerkt wird, f. ob nämlich 2 Hundertfaltt hätten, wäre durch jüd.
Mulchen u. Hundertfaltt fest. Das ist sehr lächerl. u. mehr. Hanner: Wie ich nur einen wenn
u. es zhemühen, u. f. unseren Dingen glücks und d. Gebäck wieder ehem. Dasein. Mannig

jetzt, wenn nur mehr Ihr m. Lb. lebtet, so schrieb mir Ihr Brief zu erkand. Ich kommt.
Herz der ewigen Liebe, die nie es nie zugeschlossen. Amen
Es ist doch a. Dich pflegen, ich sehr einzelnen Stoff lange so in den Grund unlesenswürdig wird
Weil mir geduldet stets, ich die ist doch etwas weich legt. Wenn nun so Schmerz ganz hervorgeholt wird,
so zieht es doch. – Ich ist der Tage unbemerkt recht tot und Bezeichnen können, so nur unmittelbar, das was
Land, schreie ich ohne alten Mut noch die a. Dich nur wenn Dich Ich. Ich bin so wird geneigt von die Werk
zuerleben, so kommt m. alles Arbeiten so nichts nur, mir Platz verlan ich Dreifaltigkeit Rat. vergeben oder
fragen. Ich um ich so wollen. Klagende Nur Gewerbe nicht mich recht Glückseligkeit. Und
Herr wenigstens es! —

Wittenberg 30 Nov. 25. Morgen 3 Uhr. Gleich. Brief v. Bin Eben, wenn es m. nur Glückseligkeit wenn d. mir so das in
d. Hz. sei mir so v. Zuletzt so Herzen abgedrückt. – Ich fühle heut Bewegung recht hoch, als ich in Zukunft
schreibe, ich. ich nicht nur nicht Freud gleiche, so ich ohne Freude Wenn Bewegung Herzen Geld mich.
in d. Kleinmütigkeiten schwankend macht. Es ist sehr schwer u. r von Wohnsitz d. Weimar Lust zu gleichen so
als höre man sie. Wenn ich so Wege eine von die Allegro. zu r von das Herzen d. Liebe Gottes gleichen:
– Bald ich nur ewig nur gedenkbar k. verlieben, wenn ich unmittelbar recht mich recht Glückseligkeit.
richtig Ihm muß, ich wenig, nur Zeugen Lieb Tugend, nach in Liebe. Wie ich Ihm denn, d.: d. Lieb. Gott. gegen.
Alles, Zukunft, so freie ich so recht in Gleichgültigkeit Mitleiden. Denn wollen zu, freie ich es als Anfang Freude
Hier ich u. b. recht Lust zu. Wo Bier ihre Tugend. Lieber, wünde so so sagen: Verzweifelt Dinge
alten Dolm mich ich zerstören, ich Dir wie die Lieb, stets Dir zuch in den Tod zu gehen. Indessen
ich Du mir Dich so so verachten, Du ich soll mich zu Ihm so nur lieben Verfolgen verwenden, so dieser mich
ich jedenfalls wenn, stets gehören m. Schmerzen nicht Hier, als m. Stunde.

Donnerstag Morgen 25. März 10 Uhr. Seit gestern ist nun mehr Einfluß der Gedanken in mir. Als ich gestern so der Lieb Ich.
zu Andreas zurückkehrte, wenn d. Tochter die so Gebet, Nachmittag Lied. Stunde Glory. Ich weiß es den so G. zurückkehren
u. mehr Lied gute Lichtschaft. Ich war sehr bewegt, u. Du sagen, ich es Liebe in r. Herzen Bezeichnet,
Ich stets wieder zu Stelzen denken dem Herzen zu Leute, ebenfalls vermeidet so. Dem ich Nichtsen schreiben ich mich
Erzählen, Bemühen zu Kosten und Lieben sehr. R. wenn ich nur so als wollen entscheidend von. Ich bin von
Freunden mich u. niedergeworfen am Bett. Ich Thür J. Bekand als Beschreibe. Es Tag so Wiederkehr mir so Stunden
recht Gespräch gehabt. Ich wünsche so gelesenen Weiter zu, hab mich Freuden d. Stelzen. Ich hab ich Morgen
in Zeugen. Alles, fühlte mich so begleitet Tag so vermutlich zur Gedankenfreiheit. Ich sehe so d. Kutschen, die in mich
Stunden 10 Uhr 29. Gin d. wieder so. Ich so. Ich bin zu Gut. Ich bin zu Freude recht, ich so bin ich entschieden deutlich.
Lieb. ich Wohl zu bei L., wie gern regierte ich L. Es wenn ich so Bürgerhaus. J. Herr Lieber, wenn ich
recht Freude Lüften, das K. Amerika zur ewigen Wohlfahrt, K. Amerika zur Freiheitsliebe, K. Europa.
Freiheit gewinnt so. freudlosen Widerstand m. r. solch Abschieden nach B. Zeit, so Bezeichnet so bei m. Gesandt m. so
Tyrannei Gewalt so. so. Zeugen, so. Gut mich. Wo Freude Abschieden, Gottes Mutter, wenn ich so Lieb zu Ihm
gegenwärtig lieber als d. Leben. Ich denke nun Menschen hinzuziehen. Der gelbe Schmerz, Ich. was meiner
Gesundheit. Ich wie ich bei den Besuchen Ehrem wenden, so ich gleichen recht, so ich gleichen, Ich Herrn mich
meinen Gebrauch. Ich hatte gestern schon Freiheiten. Als ich so Morgen Engel Lieb so. so. m. Gnaden durch
Denken, Leben zeigtens, als ich Dem um || die Lange Wohlwollender Freiheiten so. die Dinge so nicht gleich, die

mich der Bruderer 1820 reinmachen, wie ich es so fleißig wäre, wie ich gelegentlich zu Bruderer zu sprechen.

Nun fehlt ich mich [illegible], es ist gewiß Zeit daß wir wiederum zu Hause gehören. Ja ja.

Es war wohl gut f. Aufenthalt zur Erholung in [illegible] Hinsicht, wir in Hinsicht [illegible] der Wunden [illegible] Mangel von [illegible] Umgang, d. Aufmunterung u. zum Gebet [illegible]. Der Zweck [illegible] so beziehungsweise war I am without motive in the world. Ich rechne das [illegible] wenigstens: das wissen [illegible] in den ich [illegible] gleich wie f. motive. Ich fehle daher [illegible] sollte in der [illegible] Hilfe suchen. Indem ich j. [illegible] Geschäfte [illegible], [illegible] viele Aufmerksamkeit [illegible] mich [illegible] Schluß der [illegible] Ich [illegible] [illegible], [illegible] geheilt. Ich werde [illegible] sollen [illegible] u. [illegible] [illegible] Ich [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Mittw. 14 Dec. 25. Morgens 8. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

[illegible] Gelen [illegible]. Es wurde mir ich Schlesien [illegible]. Mir unter Gelen immer
regiert wurde immer immer Lowenichen, Schon, [illegible] mir es nicht Gelen. Ich gehörte [illegible] mir
an Schad. u. Müller [illegible], [illegible] mir [illegible] Gruenhof, [illegible] zwei [illegible] mir [illegible] Zweiten, [illegible] Sagt [illegible] um
Kamburg [illegible]. [illegible] Ps 22 [illegible] [illegible] Mst. [illegible] [illegible]. Nachmittag in Versammlung
[illegible] Sachen. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Gruenhof [illegible] [illegible], [illegible]
Schinkewitz, Poris, Kurfel, Altona, Schwerschem — [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible]
Sagt, Mosarsch, die Gerichtsgeder. Dem Tag bei ich Müller [illegible] Zweiten in Neuen vor, Mosarsch mir

[illegible] 21. Auf [illegible] schon [illegible], der [illegible] des [illegible], [illegible] ist [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

Donnerstag 25/3 Dec. 25 [illegible] 8 Uhr Morg. Wir [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

1 Tom. Don. 6 Uhr 26. [illegible]

2 Tom Rent. 26. Ab 8 Uhr. [illegible]

4 Tom Mittw. 26 Mitt. 3 Uhr. [illegible]